

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Petra Pau, Jan Korte, Ulla Jelpke  
und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/13 –**

### **Rechtsextreme Skinhead-Musik im Jahr 2003**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Rechtsextremistische Konzerte und Liederabende werden seit Beginn der neunziger Jahre von einer wachsenden Zahl rechtsextrem orientierter Jugendlicher besucht, mehrere hundert Besucher sind lange schon keine Seltenheit mehr.

Rechtsextremistische Musikveranstaltungen dienen der rechtsextremen Skinhead- und Neonazi-Szene als Treffpunkte, als Orte, an denen Kontakte geknüpft und ausgebaut werden und rechtsextremistische Propaganda betrieben und verbreitet wird. Gleichzeitig stellen sie ein wichtiges Rekrutierungsfeld für die Neonazi-Szene dar. Der Vertrieb und Verkauf von Tonträgern und Fanzines mit rechtsextremistischem Inhalt sowie von Merchandising-Artikeln dient rechtsextremistischen Organisationen zunehmend zu ihrer Finanzierung.

Während solcher Musikveranstaltungen werden auch immer wieder Straftaten begangen – zumeist so genannte Propagandadelikte. In einigen Fällen kam es im Anschluss durch die durch fremdenfeindliche und antisemitische Liedtexte angeheizte Menge zu gewalttätigen Übergriffen auf Migrantinnen und Migranten, Obdachlose und Andersdenkende.

Im letzten Jahr wurden vermehrt rechtsextremistische Musikveranstaltungen verboten, die Polizei löst regelmäßig rechtsextremistische Konzerte auf, wobei sie auch auf militante Gegenwehr der Konzertbesucher trifft. Häufig werden rechtsextremistische Konzerte und Liederabende aber auch an Polizei und Behörden vorbei organisiert oder finden illegal statt.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Mehrzahl der gewaltbereiten Rechtsextremisten gehört der Skinhead-Szene an oder ist von ihr beeinflusst. Innerhalb der Skinhead-Subkultur kommt der szenetypischen Musik eine besondere Bedeutung zu: Die Musik ist das Medium, über das insbesondere bei Jugendlichen Interesse geweckt wird. Anknüpfungspunkte können dabei einerseits deren Unzufriedenheit und fehlende Orientie-

rung sein, andererseits aber auch der Reiz des Verbotenen. Über die Liedtexte vermitteln Skinhead-Bands rechtsextremistische Ideologiefragmente und Feindbilder.

Die durchschnittliche Besucherzahl steigt nicht ständig an, sondern ist schwankend. Seit dem Jahr 2002 werden die Veranstaltungen durchschnittlich von 160 bis 180 Jugendlichen besucht. Die Zahl kleinerer Konzerte hat dabei zugenommen.

Durch den Vertrieb und Verkauf von Tonträgern mit rechtsextremistischen Inhalten sowie von Merchandising-Artikeln finanzieren einzelne Rechtsextremisten zumindest zum Teil ihren Lebensunterhalt und ihre politischen Aktivitäten. Die Finanzierung rechtsextremistischer Organisationen aus dem Vertrieb und Verkauf von Tonträgern und Szene-Artikeln kann für die Berichtsjahre nicht belegt werden. Die Herstellung und der Vertrieb von Fanzines sind seit Jahren rückläufig.

Die Zahl der Verhinderungen rechtsextremistischer Musikveranstaltungen im Vorfeld hat 2002 und 2003 zugenommen. 2004 blieb sie konstant im Vergleich zum Vorjahr. Verbot und Auflösung entsprechender Veranstaltungen gestalten sich zunehmend schwieriger, da sich die Verantwortlichen auf behördliche Maßnahmen einstellen und auch erteilte Auflagen befolgen. Häufig werden rechtsextremistische Konzerte und Liederabende aber auch an Polizeien und Behörden vorbei organisiert und finden ohne deren Kenntnis statt.

Während solcher Musikveranstaltungen werden auch immer wieder Straftaten begangen – zumeist so genannte Propagandadelikte.

1. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen (Konzerte, Liederabende etc.) haben im Jahr 2003 stattgefunden (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen und/oder Liedermachern, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Die Zahl der durchgeführten rechtsextremistischen Skinhead-Konzerte war im Jahr 2003 in Deutschland mit 119 (2002: 112) weiterhin hoch. Allerdings kamen lediglich zu zwei Konzerten mehr als 500 Teilnehmer. Die durchschnittliche Besucherzahl ist mit 160 (2002: 180) im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Ebenso wie im Vorjahr lag die Zahl der Auftritte rechtsextremistischer Liedermacher bei 33.

Eine vollständige Auflistung aller rechtsextremistischen Musikveranstaltungen nach den in der Frage genannten Kriterien kann nicht veröffentlicht werden, da die rechtsextremistische Szene daraus Rückschlüsse auf den Erkenntnisstand der Sicherheitsbehörden ziehen könnte.

Auf die Antworten zu den Fragen 2, 4, 5 und 6 wird verwiesen.

2. Welche rechtsextremistischen Straftaten, insbesondere Gewalttaten, wurden im Jahr 2003 in unmittelbarem Zusammenhang mit rechtsextremistischen Musikveranstaltungen, im Vorfeld, nach den Veranstaltungen oder aus den Veranstaltungen heraus begangen (bitte nach Art der Straftaten auflisten)?

Im Zusammenhang mit Kontrollmaßnahmen hinsichtlich der Einhaltung der Verbotsvorgaben sowie bei der Auflösung der Konzerte durch die Polizei kam es im Zusammenhang mit 18 Skinhead-Konzerten zu politisch rechts motivierten Straftaten. Hierbei handelte es sich insbesondere um Verstöße nach

§ 125 StGB, § 113 StGB, Körperverletzungsdelikte sowie um Verstöße gegen das Waffengesetz.

Bei der überwiegenden Anzahl der im Vorfeld, nach den Veranstaltungen oder aus den Veranstaltungen heraus begangenen Straftaten handelt es sich um Verstöße gegen die §§ 86, 86a StGB.

3. Welche Vorkehrungen treffen Polizei- und Innenbehörden, um rechtsextremistische und fremdenfeindliche Straf- und Gewalttaten im Vorfeld, während oder nach rechtsextremistischen Musikveranstaltungen zu verhindern?

Die Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder führen unter Einsatz nachrichtendienstlicher Mittel Aufklärungsmaßnahmen durch. Die im Zusammenhang mit rechtsextremistischen Musikveranstaltungen im Einzelfall zu treffenden Maßnahmen obliegen den jeweils zuständigen Landesdienststellen.

4. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen wurden im Jahr 2003 im Vorfeld verboten (bitte jeweils Verbotsbegründungen angeben)?

Im Jahr 2003 konnten durch intensive Aufklärungsmaßnahmen, Kontrollen an Vortrefforten und Verbote 22 Veranstaltungen verhindert werden. Verbote und Auflösungen erfolgen aufgrund einer Gefährdungsprognose, in die u. a. Einschätzungen und Informationen über den oder die Veranstalter, die auftretenden Bands, zu erwartende Straftaten aber auch sonstige ordnungsrechtliche Voraussetzungen einfließen. Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Verbotsbegründungen liegt der Bundesregierung nicht vor.

5. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen fanden im Jahr 2003 unter Auflagen von Behörden statt (bitte jeweils die Auflagen angeben)?

Soweit hier bekannt, konnte in drei Fällen bei Konzerten durch ordnungsbehördliche und polizeiliche Maßnahmen eine Verringerung der Anzahl der auftretenden Bands und Zuschauer erreicht werden. Ein Konzert am 21. Juni 2003 in Gera durfte erst fortgesetzt werden, nachdem die Veranstalter bereit waren, die Auflagen der Polizei zu erfüllen (Liedtexte und Alkoholverbot).

6. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen wurden im Jahr 2003 von der Polizei aufgelöst (bitte jeweils den Grund der Auflösung angeben)?

Nach hiesiger Kenntnis wurden insgesamt 17 Konzerte während des Verlaufs aufgelöst. Weiterführende Ausführungen hierzu nimmt die Bundesregierung nicht vor, da es sich hier um den Zuständigkeitsbereich der Länder handelt.

7. Von welchen rechtsextremistischen Konzerten, die illegal stattgefunden haben, hat die Bundesregierung im Nachhinein Kenntnis erhalten (bitte – soweit bekannt – einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen bzw. Liedermachern, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten)?

Die Mehrzahl der rechtsextremistischen Skinhead-Konzerte in Deutschland wird weiterhin konspirativ organisiert. Bis kurz vor Beginn sind meist nur wenige Szene-Angehörige über den Veranstaltungsort informiert. Bis auf wenige Ausnahmen werden solche Konzerte durch die Veranstalter nicht angemeldet. In der Regel gelingt es jedoch den Sicherheitsbehörden, frühzeitig Hinweise auf

derartige Konzertplanungen zu gewinnen. Eine Aufschlüsselung hinsichtlich der strafrechtlichen Relevanz dieser im Vorfeld nicht bekannten Veranstaltungen liegt hier nicht vor.

8. Welche rechtsextremistischen Musikgruppen und Liedermacher sind im Jahr 2003 aktiv gewesen (bitte einzeln auflisten)?

Die Zahl der aktiven rechtsextremistischen Skinhead-Musikgruppen in Deutschland, die bei Skinhead-Konzerten auftraten oder Tonträger veröffentlichten, ist im Jahr 2003 leicht angestiegen und liegt bei 95 (2002: 90). Die Zahl der aktiven rechtsextremistischen Liedermacher ist mit 18 im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Auch wenn zahlreiche Bands bereits seit Jahren auftreten, ist die Fluktuation hoch. Einige Bands lösten sich auf, andere waren über einen längeren Zeitraum inaktiv. In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

9. Welche Anbieter und Vertriebe von rechtsextremistischer Skinhead-Musik waren im Jahr 2003 der Bundesregierung bekannt?

Im Jahr 2003 boten – wie auch bereits im Vorjahr – ca. 50 Vertriebe Tonträger mit rechtsextremistischen Inhalten sowie Skinhead-Utensilien, wie z. B. Textilien oder Schmuck, an. Nicht berücksichtigt wurden dabei die zahlreichen Einzelanbieter („Bauchladenhändler“), die sich ausschließlich auf den Verkauf von Tonträgern bei Konzerten spezialisiert haben, sowie die i. d. R. nur für die regionale bzw. örtliche Szene bedeutsamen Szeneläden. In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

10. Welche Umsätze haben rechtsextremistische und andere Hersteller, Vertriebe etc. aus dem Verkauf rechtsextremistischer Tonträger (LP, MC, CD und Video) im Jahr 2003 erzielt?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Angaben vor.

11. Welche rechtsextremistischen Gruppen und Organisationen finanzieren sich nach Kenntnis der Bundesregierung ganz oder zum Teil aus den Erlösen aus rechtsextremistischen Musikveranstaltungen und/oder aus dem Vertrieb rechtsextremistischer Tonträger (LP, MC, CD und Video)?

Für das Jahr 2003 wurden keine Fälle bekannt, in denen sich rechtsextremistische Gruppen und Organisationen aus den Erlösen rechtsextremistischer Musikveranstaltungen und aus dem Vertrieb rechtsextremistischer Tonträger ganz oder zum Teil finanzierten.

12. Welche Tonträger und Videos rechtsextremistischer Liedermacher und Skinhead-Musikgruppen wurden im Jahr 2003 wegen strafrechtsrelevanter Inhalte beschlagnahmt und eingezogen?

Zur Sicherstellung und Einziehung gelangten im Jahr 2003 zahlreiche Bild- und Tonträger rechtsextremistischer Skinhead-Bands. Weiterführende Ausführungen hierzu nimmt die Bundesregierung nicht vor, da es sich hier um den Zuständigkeitsbereich der Länder handelt.

13. Welche Tonträger (LP, MC, CD und Video) mit rechtsextremistischer Musik wurden im Jahr 2003 von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften bzw. Medien indiziert (bitte einzeln auflisten)?

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (seit 1. April 2003 „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“) veröffentlicht die Indizierung von Trägermedien im Bundesanzeiger sowie im periodisch erscheinenden amtlichen Mitteilungsblatt „BPjS-Aktuell“ (seit 1. April 2003: „BPjM-Aktuell“). Das amtliche Mitteilungsblatt erhalten auf Anforderung Strafverfolgungsbehörden, Jugend- und Jugendschutzeinrichtungen, öffentliche Bibliotheken und Schulen kostenlos. Damit werden alle am Jugendschutz beteiligten Institutionen in die Lage versetzt, dem Jugendmedienschutz in vollem Umfang Rechnung zu tragen.

Für die im Jahr 2003 indizierten Medien wird auf die beigelegte Anlage verwiesen.

14. Welche internationalen Verbindungen von Anbietern und Vertrieben rechtsextremistischer Skinhead-Musik und von Skinhead-Musikgruppen bestanden im Jahr 2003 zu welchen rechtsextremistischen ausländischen Musikgruppen, Musikverlagen und politischen Organisationen?

In der rechtsextremistischen Skinhead-Musikszene gibt es zahlreiche Kontakte zwischen in- und ausländischen Bands, Vertreibern und Produzenten rechtsextremistischer Skinhead-Musik. Insbesondere die Produktion und der Vertrieb stellen einen grenzüberschreitenden Markt dar: Tonträger deutscher Bands werden von ausländischen Anbietern produziert sowie vertrieben und ausländische Bands arbeiten mit deutschen Vertreibern zusammen. Außerdem bestehen Geschäftsverbindungen zwischen deutschen Anbietern rechtsextremistischer Musik und Vertreibern im Ausland. Darüber hinaus liegen Informationen vor, wonach deutsche Vertreter in ausländischen Presswerken Tonträger zu günstigen Konditionen produzieren lassen.

15. An welchen Musikveranstaltungen, die im Ausland stattfanden, haben deutsche Rechtsextremisten in welcher Zahl im Jahr 2003 teilgenommen (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während und/oder nach der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Für das Jahr 2003 wurden der Bundesregierung 43 durchgeführte Musikveranstaltungen im Ausland bekannt. Unter den Besuchern dieser Veranstaltungen dürfte sich auch ein großer Anteil deutscher Rechtsextremisten befunden haben. Schwerpunkte waren Österreich, die Schweiz und Frankreich (Elsass). In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

16. Welche deutschen rechtsextremistischen Musikgruppen traten auf welchen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen im Jahr 2003 im Ausland auf (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Bei den in der Antwort auf Frage 15 erwähnten 43 Musikveranstaltungen im Ausland sind insgesamt ca. 23 deutsche Skinhead-Musikgruppen aufgetreten,

hiervon etliche wiederholt. In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

17. Welche deutschen rechtsextremistischen Organisationen haben im Jahr 2003 rechtsextremistische Musikveranstaltungen im Ausland organisiert oder mitorganisiert (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen nicht vor.

18. Welche Anstrengungen hat die Bundesregierung im Jahr 2003 unternommen, um über rechtsextreme Jugendkultur aufzuklären?

Die Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ist für die Bundesregierung ein Schwerpunkt in der Jugendpolitik. Allein im Rahmen des von der Bundesregierung im Jahr 2001 initiierten Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ mit seinen Teilprogrammen „ENTIMON – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“, „CIVITAS – initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“ und „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ konnten bis heute rund 4 000 Projekte, Initiativen und Maßnahmen mit mehr als 163 Mio. Euro gefördert werden.

In diesen Programmen wurden auch Projekte zur Bekämpfung von rechtsextremistischen Jugendkulturen durchgeführt. Eine Aufschlüsselung der Einzelprojekte auf die Jahre 2002, 2003 und 2004 ist nicht möglich, da es sich z. T. um mehrjährig konzipierte Projekte handelt, die nicht einzelnen Förderjahren zugeordnet werden können.

Auch bei dem vom Bündnis für Demokratie und Toleranz durchgeführten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ in den Jahren 2002 bis 2004 wurden etliche Projekte ausgezeichnet, die Musik gegen Rassismus und Gewalt produziert und dadurch gegen rechtsextreme Musikkultur sensibilisiert haben.

Zu weiteren Einzelheiten des Aktionsprogramms wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Jugend in Deutschland“ (Bundestagsdrucksache 15/3396), zu weiteren Maßnahmen und Programmen der Bundesregierung auf den „Bericht über die aktuellen und geplanten Maßnahmen und Aktivitäten der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt“ (Bundestagsdrucksache 14/9519) verwiesen.

Besonders hervorzuheben ist der im Rahmen der Aufklärungsarbeit des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) über rechtsextremistische Gefahren jährlich erscheinende Verfassungsschutzbericht, der in eigenen Unterkapiteln über „Rechtsextremistische Skinhead-Musik“ informiert. Zudem veröffentlicht das BfV eine gesonderte Broschüre zur Thematik rechtsextremistischer „Musik und Konzerte“, die regelmäßig dem aktuellen Erkenntnisstand angepasst wird (Neuaufgaben 2000 und 2004). Das BfV zeigt zudem bundesweit seit 2001 die Ausstellung „Es betrifft Dich! Demokratie schützen – gegen Extremismus in Deutschland“ und seit 2004 die Ausstellung „Braune Falle – eine rechtsextremistische Karriere“, die sich besonders an Schüler und Jugendliche richtet. Am fiktiven Beispiel des Lebenslaufs eines Jugendlichen wird die Vielfalt rechtsextremistischer Gefährdungen aufgezeigt, über die verfassungsfeindlichen Ziele und Strukturen des Rechtsextremismus aufgeklärt und Handlungsfelder und Gefahren deutlich gemacht.

## Anlage zu Frage 13

Im Jahr 2003 hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (seit 1. April 2003 „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“) folgende 24 Tonträger und ein Video aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus und/oder aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges und/oder aufgrund rassistischer Inhalte indiziert:

**Tonträger**

1. „Adolf Hitler, – Die vollständige Tonaufnahme der Reichstagssitzung vom 19. Juli 1940 über den siegreichen Frankreich-Feldzug, Teil 1“, BMG Ariola Miller, Quickborn  
Die Indizierung – Aufnahme des Mediums in den Listenteil A der Liste jugendgefährdender Medien (§ 18 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes) – wurde im Bundesanzeiger Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 bekannt gemacht (BANz. Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 [Listenteil A]).
2. „außer Kontrolle“ der Gruppe „Bloodshed“, V7-Records, Ingo Knauf, Grevesmühlen, BANz. Nr. 224 vom 29. November 2003 [Listenteil A]
3. „Built Tough“ der Gruppe „Pure Rampage“, Hammerskin Records, Phoenix, Arizona/USA, BANz. Nr. 21 vom 31. Januar 2003
4. „Deutsche Kameraden Vol. 1“, Wikinger, Geiselhöring, BANz. Nr. 204 vom 31. Oktober 2003 [A]
5. „Deutschland erwache“ der Gruppe „Commando Pernod“, Vertreiber unbekannt, BANz. Nr. 183 vom 30. September 2003 [Listenteil B]
6. „Das III. Reich – Vol. 2, SA marschiert“, Sampler, RMK Records, Helsingborg/S., Anschrift unbekannt, BANz. Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 [Listenteil B]
7. „Gaskammer“ der Gruppe „Weisse Jäger“, Anbieter unbekannt, BANz. Nr. 117 vom 28. Juni 2003 [Listenteil B]
8. „Josef Goebbels: Wollt ihr den totalen Krieg. Die historische Kundgebung im Berliner Sportpalast vom 18. Februar 1943“, Seiten 1 und 2 – LP, Miller International, Quickborn, BANz. Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 [Listenteil A]
9. „Ich hatt einen Kameraden“, Sampler, Anbieter unbekannt, BANz. Nr. 117 vom 28. Juni 2003 [Listenteil A]
10. „Der Kampf hat begonnen“ der Gruppe „Skinhead Sachsen-Anhalt“, V7 Versand, Grevesmühlen, BANz. Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 [Listenteil A]
11. „Lasst sie ruhig kommen“ der Gruppe „Rassenhass“, Vertrieb unbekannt, BANz. Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 [Listenteil B]
12. „Niemals geben wir auf“ der Gruppe „Skinhead Sachsen-Anhalt“, Anbieter unbekannt, BANz. Nr. 117 vom 28. Juni 2003 [Listenteil A]
13. „NS TT“ Teil 1, Sampler, Anbieter unbekannt, BANz. Nr. 140 vom 31. Juli 2003 [B]
14. „Old School Hate“ der Gruppe „Angry Aryans“, Resistance Records, Hillsboro/USA, BANz. Nr. 117 vom 28. Juni 2003 [Listenteil B]
15. „Ritter des Reiches“, Vertrieb unbekannt, BANz. Nr. 21 vom 31. Januar 2003
16. „Skin-Conquest“, Sampler, Vertrieb unbekannt, BANz. Nr. 243 vom 31. Dezember 2003 [Listenteil A]

17. „Standarte“ der Gruppe „Standarte“, Vertrieb unbekannt, BAnz. Nr. 162 vom 30. August 2003 [Listenteil A]
18. „Tag X“ der Gruppe „Skalinger“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 81 vom 30. April 2003 [Listenteil A]
19. „The white race will prevail“ der Gruppe „Race War“, Micetrap Distribution, Maple Shade/USA, BAnz. Nr. 62 vom 29. März 2003
20. „Vergangenheit“ der Gruppe „Terrorkorps“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 117 vom 28. Juni 2003 [Listenteil B]
21. „Vorwärts für Hitler“ der Gruppe „Arisches Blut“, NS Records, Frederiksberg/Dänemark, Anschrift unbekannt, BAnz. Nr. 162 vom 30. August 2003 [Listenteil A]
22. „We Must“ der Gruppe „Attack“, Micetrap, Turnersville, New Jersey/USA, Hate Records, Anschrift unbekannt, BAnz. Nr. 21 vom 31. Januar 2003
23. „Weisse Wut“ der Gruppe „Weisse Wölfe“, Celtic Moon – Dänemark, Anschrift unbekannt, BAnz. Nr. 117 vom 28. Juni 2003 [Listenteil B]
24. „White Rock Rocks the World“ der Gruppe „Soldiers of Freedom“, Dieter Koch Musikverlag, Sprockhövel, S.O.F. c/o Mattze G., Schwabach, Siegfried Birl, Geiselhöring, BAnz. Nr. 21 vom 31. Januar 2003, Wikinger GmbH, Siegfried Birl, Geiselhöring, BAnz. Nr. 100 vom 31. Mai 2003 [Listenteil A]

#### **Video**

„Kriegsbericht Vol. V“ NS 88 Video, Ainaskin, Finnland, Anschrift unbekannt, BAnz. Nr. 140 vom 31. Juli 2003 [Listenteil B]